

Der CEO ist das Gesicht eines Unternehmens

Saldin Herac, CEO von Progresys M&E GmbH, im LEADERSHIP-Interview über den Beitrag der Unternehmen, um das Wirtschaftswachstum auszubauen und über Innovation als Schlüssel zum Effizienz und Erfolg im Unternehmen.

EXKLUSIVINTERVIEW MIT

SALDIN HERAC

Sie sind CEO von Progresys. Welche Herausforderungen und Aufgaben sind mit dieser Position verbunden?

Der CEO ist das Gesicht seines Unternehmens. Aus diesem Grund ist Professionalität ein wichtiger Punkt hinsichtlich der Herausforderungen, die an ihn gestellt werden. Dazu zählt noch die Erkennung von Prioritäten. Und ein entscheidender Faktor ist auch, wie es dem CEO gelingt, das Unternehmen nicht nur sicher in die Zukunft zu führen, sondern auch optimal zu kommunizieren, neue erfolgreiche Geschäftsmodelle zu entwickeln, global und nachhaltig zu operieren und die besten Talente an das Unternehmen zu binden. Diese zu fördern, ihre intrinsische Motivation zu aktivieren und die damit freigesetzten Stärken zu bündeln, ist die wahre Kunst der Führung.

Ob Maschinenbau, hochkomplexe Präzisionsteile oder etwas anderes, jeder unternehmerische Beitrag zum Erhalt und Wachstum der Wirtschaft ist von der nachhaltigen Mitarbeiterentwicklung abhängig.

„Nicht das Kapital bestimmt den Wert eines Unternehmens, sondern der Geist, der in ihm herrscht.“ - Claude Honoré Desiré Dornier

Progresys ist ein erfolgreiches Technologieunternehmen, das hochkomplexe Maschinenbauteile herstellt. Was ist das Erfolgskonzept Ihres Unternehmens?



Foto: Klaus Vynhalek/BILLA

Innovation ist ein Schlüsselwort für Effizienz und Erfolg im Unternehmen. Wir sind ständig bemüht, die Abläufe in unserem Unternehmen effizient zu gestalten, um die wechselnden Anforderungen am Markt erfüllen zu können. Als Beispiel nenne ich immer die Eigeninitiative der Mitarbeiter. Alle unsere Mitarbeiter beteiligen sich an der Bestimmung der Firmenziele, sodass jeder weiß, was er tun muss, um diese Ziele erreichen zu können.

Jeder Mitarbeiter wird wie ein Miteigentümer gesehen. Durch ihren Einsatz für das Unternehmen wird auch ihre persönliche Zukunft gestaltet. Der Entwicklung des einzelnen Individuums sind bei uns keine Grenzen gesetzt. Es wird immer in das Potential investiert.

Ihr Unternehmen hat Niederlassungen an verschiedenen

Standorten in Europa. Ist Österreich aus Ihrer Sicht ein guter Wirtschaftsstandort und wo liegt der Unterschied zu den weiteren Wirtschaftsstandorten in Europa?

Ja, natürlich. In den Bereichen Umwelt und soziale Sicherheit belegt Österreich weltweit einen Spitzenplatz. Auch das Bildungswesen ist lobenswert mit so vielen bestens ausgebildeten Fachkräften. Wobei man sich natürlich immer verbessern und von den Systemen aus anderen Ländern lernen kann, wie z.B. das finnische Ausbildungssystem. Ebenfalls positiv wirkt sich die zentrale Lage unseres Landes als eine Brücke Europas aus.

Die soziokulturellen Unterschiede müssen berücksichtigt werden wie auch die Schwächen in der jeweiligen Sozialstruktur eines Landes. Diese wirkt sich

stark auf das Sicherheitsgefühl der Mitarbeiter, was zu der industriellen Fachkraftwanderung in der EU, als Beispiel, führt.

Ein guter Arbeitsplatz ist nicht das Einzige, was den Mitarbeiter an eine Region bzw. ein Land bindet, sondern auch die Zukunftsperspektive der Gesundheitsversorgung und die damit verbundene Altersvorsorge. Diese Themen werden in unserem Unternehmen berücksichtigt.

In welchen Industriesektoren ist Progresys vorrangig mit Belieferungen vertreten?

Wir sind in verschiedenen Industriesektoren vertreten. Der Schwerpunkt liegt in der Automobilindustrie, Prototypenbau, Präzisionsfertigung und Sondermaschinenbau. Unsere Forschung und Entwicklung beschäftigt sich mit Sonderkomponenten für die Produktionstechnik, in welcher wir unsere Stärken sehen. Durch ein nachhaltiges Know-how ist es uns möglich, die anspruchsvolle und komplexe Bearbeitung von Metallen zu verwirklichen.

Bitte beschreiben Sie aus Ihrer Perspektive eine gelungene Unternehmenskultur.

Wir legen großen Wert auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung. Es ist sehr wichtig, dass die Mitarbeiter gleiche Werte und Ziele vertreten bzw. ein einheitliches Verständnis von Verantwortung, Zielorientierung und Kommunikation haben. Einfach gesagt: es muss im Unternehmen eine Teamarbeit gepflegt werden. Dadurch wird das gegenseitige Miteinander zwischen verschiedenen Ländern und Geschäftseinheiten besser.

Die einzelnen Teams sind wie eine römische Kohorte, strukturiert und aufeinander eingespielt.

Wann ist ein Unternehmen für Sie exzellent geführt und welche Führungskräfte braucht es dazu?

Ein Unternehmen soll heute, meiner Meinung nach, eine Führung in demokratischer Form haben, um exzellente Ergebnisse erwirtschaften zu können. Damit ist eine Kombination aus Netzwerken und Hierarchie gemeint.

”

Die perfekte Managementstruktur muss sich an den Markt anpassen.

Saldin Herac

“

Die Führungskräfte müssen selbst Entscheidungen treffen, Aufgaben delegieren und Mitarbeiter motivieren, durch maximale Transparenz, kurze Entscheidungswege und direktes Feedback.

Stichwort „perfekte Managementstruktur“. Welcher Faktoren bedarf es dafür aus Ihrer Sicht?

Am Anfang muss ich gleich einen meiner Lieblings-Management-Experten, Fredmund Malik, zitieren: „Die Aufgaben wirksamer Führung sind: für Ziele sorgen, organisieren, entscheiden, kontrollieren sowie Menschen entwickeln und fördern.“

Managementstrukturen bzw. Organisationen müssen sich an den Markt anpassen. Ein Festhalten am Status quo ist keine Strategie mehr. Wie schon erwähnt, sollten die Mitarbeiter in das Unternehmen vernünftig integriert und motiviert werden. Die Führungskräfte können sich dann, durch die Abgabe von Entscheidungsgewalt, an die anderen Sachen konzentrieren, wie z.B. den Weg zum Ziel finden. Innerhalb eines Teams werden die Aufgaben deutlich schneller gelöst.

Welche Prioritäten stehen für Sie demnächst auf der Agenda?

Die wichtigste Priorität ist auf jeden Fall die nachhaltige Ausbildung des Nachwuchses. Unser Ziel ist ein duales Ausbildungssystem in den Ländern unserer Niederlassungen in Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen auszubauen. Damit steht auch die Einführung der innovativen Ausbildungsmethoden mit der neuen Technologie, mit der Hardware sowie Software, in Verbindung.

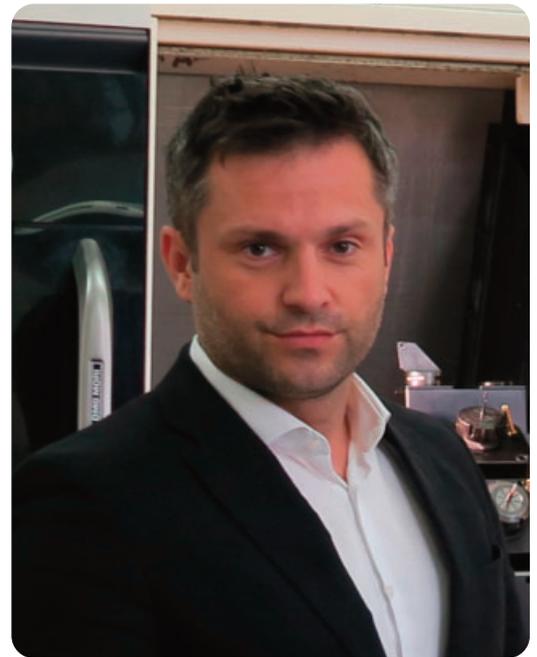


Foto: Joanna Planka

ZUR PERSON

Saldin Herac wurde 1981 in Visegrad, Bosnien und Herzegowina, geboren und wuchs in OÖ auf. Er hat vor 15 Jahren gleichzeitig mit seinem Studium, seine Karriere mit einem Einzelunternehmen im Bereich Konstruktion und Projektleitung begonnen. Daraus entwickelte sich die heutige Progresys M&E GmbH, die in mehreren Ländern mit Niederlassungen und Beteiligungen vertreten ist.

Ein großes Anliegen in seinem Leben sind soziale Projekte, Kulturschutz und Denkmalschutz. Ob als Teil der Rotary Familie, mit der Progresys oder privat, werden gemeinsam verschiedene Projekte entwickelt und umgesetzt. Für seine „Verdienste um die Republik Österreich“ wurde ihm im Jahr 2019 das Goldene Ehrenzeichen und das Ehrenkreuz des Österreichischen Schwarzen Kreuzes verliehen.

ZUM UNTERNEHMEN

Progresys machte seine ersten Schritte als Einzelunternehmen im Jahr 2004, aus welchem vier Jahre später eine GmbH wurde. Die Leistungserbringung deckte die Bereiche der Konstruktion und Projektleitung im Maschinen- und Anlagenbau ab. Aus der Konstruktion führte der Weg in F&E, wo der Bedarf nach Entwicklung von innovativen Lösungen immer größer wurde. Dies wiederum bedurfte die Notwendigkeit einer eigenen Produktion, die im Jahr 2010 ins Leben gerufen wurde.

Als ein ordentlich organisiertes und innovatives Unternehmen mit nachhaltigem Wachstum und länderübergreifenden Teams ist Progresys mit seinen Leistungen im Bereich Maschinenbau weltweit tätig.